

WOHNplus

DAS KUNDENMAGAZIN

AUSGABE
ZWEI
2021



ÖKOLOGISCH, GÜNSTIG, UNKOMPLIZIERT
MIETERSTROM – WAS DER STROM VOM DACH BRINGT

RAUS INS FREIE!
SPIELPLÄTZE IN SPEYER WEST UND NORD

FÜNF KILOMETER
SWS VERLEGEN LEITUNGEN FÜR FERNWÄRME IN SPEYER NORD

Klettern, Schaukeln, Rutschen – genau das Richtige für abenteuerlustige Kinder



**AKTUELLER
HINWEIS**

WIR SIND FÜR SIE DA!

Wir sind auch weiterhin zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da: Wir besprechen Ihre Anliegen sehr gerne telefonisch oder per E-Mail mit Ihnen.

Wegen der andauernden Pandemie-Lage können wir die Beratung derzeit ausschließlich auf diesen Wegen anbieten. Damit schützen wir Ihre Gesundheit und die unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2



Landauer Straße 58
67346 Speyer
Telefon: 06232 9199-0
Telefax: 06232 9199-21

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
8:00 – 12:00 Uhr
Montag – Donnerstag
13:00 – 16:30 Uhr

**BIS AUF WEITERES NUR
TELEFONISCH ERREICHBAR**

NOTFALL-TELEFONNUMMER AUSSERHALB DER GESCHÄFTSZEITEN:

0160 7155771

(bei Störungen und Ausfällen von Heizungen oder Aufzügen, Wasserrohrbrüchen etc.)



Landauer Straße 58
67346 Speyer
Telefon: 06232 9199-0
Telefax: 06232 9199-21

„Q+H“ QUARTIERSMENZA PLUS ST. HEDWIG

Heinrich-Heine-Straße 8
67346 Speyer West
Telefon: 06232 9199-28
www.gewo-leben.de
E-Mail: m.stierle@gewo-speyer.de

MEHRGENERATIONENHAUS – HAUS DER FAMILIE OFFENER TREFF WEISSDORNWEG

Weißdornweg 3
67346 Speyer Nord
Telefon: 06232 14-2911
Telefax: 06232 14-2915
www.gewo-leben.de
E-Mail: j.schellrothMGH@gewo-leben.de

IHR KUNDEN- BETREUER-TEAM:

SPEYER WEST UND MITTE MICHAEL STIERLE

Telefon: 06232 9199-28
E-Mail: m.stierle@gewo-speyer.de

SPEYER NORD UND MITTE CORNELIA COY

Telefon: 06232 9199-32
E-Mail: c.coy@gewo-speyer.de

SPEYER WEST MICHAELA BONN

Telefon: 06232 9199-34
E-Mail: m.bonn@gewo-speyer.de

SPEYER SÜD UND NORD MARC LAUBSCHER

Telefon: 06232 9199-35
E-Mail: m.laubscher@gewo-speyer.de

MIETERSPRECHZEIT

Geschäftsstelle, Landauer Straße 58



MIET... "A"
Quartiers-... Linderbaum
St. Hedwig, Eingang über
Heinrich-Heine-Straße 8)
67346 Speyer West.

IMPRESSUM

GEWO Wohnen GmbH
Landauer Straße 58, 67346 Speyer
Telefon: 06232 9199-0
Telefax: 06232 9199-21
E-Mail: info@gewo-speyer.de
www.gewo-wohnen.de
www.gewo-leben.de

Redaktion, Fotos und Gestaltung:
Stadtberatung Dr. Sven Fries



EDITORIAL

LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,

geht es Ihnen auch so wie mir? Mit zunehmender Sonnendauer steigt meine Laune – auch, weil sich im Sommer die Corona-Lage entschärft und wir alle endlich wieder etwas mehr Freiheiten haben.

Gerade die Kinder, die im Lockdown in besonderem Maße von Einschränkungen – wie Schulausfall oder Sperrung der Spielplätze – betroffen waren, zieht es jetzt verstärkt hinaus. Gut, dass wir in den vergangenen Monaten fünf unserer Spielplätze komplett erneuert und einen weiteren neu angelegt haben! Wo sie liegen und welche Spielgeräte Ihre Kinder dort finden, können Sie in dieser Ausgabe der WOHNplus nachlesen.

Auch wenn wir nicht in jeder Ausgabe darüber berichten: Nach wie vor arbeiten wir an größeren Projekten, wie etwa einem Konzept, mit dem wir langfristig die Waldsiedlung in Speyer Nord aufwerten wollen. Auch die Planungen für das Projekt „St. Otto“ in Speyer West schreiten voran – hier sollen einmal etwa 40 bis 50 Wohnungen entstehen.

Gute Nachrichten gibt es aus der Albert-Einstein-Straße: Die Innenausbauarbeiten in den beiden neuen Mehrfamilienhäusern sind bereits so gut wie abgeschlossen und in Kürze kann die erste Familie einziehen. Übrigens – auch hier entsteht gerade ein neuer Spielplatz.

Genießen Sie den Sommer!

Ihr

Oliver Hanneder, Geschäftsführer



MIETEN UND LOSFAHREN JETZT AUCH BEI UNS: VRNNEXTBIKE

Wie praktisch: Sie leihen sich ein Fahrrad an einer Mietstation und stellen es an einem anderen Ort wieder ab. Das geht mit dem Fahrradvermietssystem VRNnextbike, das Bus, Bahn oder auch Carsharing ergänzt. „Auch wir stellen auf unseren Grundstücken Plätze für die Radstationen zur Verfügung“, so unser Geschäftsführer Oliver Hanneder. „Seit letztem Jahr stehen vor unserer Zentrale einige dieser blauen Räder; weitere Stationen werden in der Lessingstraße und im Weißdornweg entstehen. Pendlerinnen und Pendler nutzen dieses Angebot gerne mit günsti-

gen Abos, aber auch Kurzentschlossene. Auch in anderen Städten der Region, die im Verbund sind, können die Fahrräder abgestellt werden. Warum nicht einmal mit dem Leihrad einen Ausflug nach Worms oder Heidelberg machen und von dort aus mit der Bahn zurück?

Reservieren können Sie die Räder über die Website www.vrnnextbike.de, direkt an den Leihradstationen und über die App „Mein Speyer“ der Stadtwerke Speyer.

ABSCHLIESSEN? BITTE NICHT! WENN HAUSTÜREN FLUCHTWEGE VERSPERREN

Viele Menschen fühlen sich sicherer, wenn nachts die Haustür nicht nur geschlossen, sondern sogar abgeschlossen ist. So gibt es in Mehrfamilienhäusern immer wieder unterschiedliche Meinungen dazu, wie es gehandhabt werden soll: Abschließen – oder besser doch nicht? In unserem Mietvertrag ist das klar geregelt: Laut Hausordnung dürfen die Haustüren – anders als Wohnungstüren – nicht abgeschlossen werden. Auch nachts nicht.



Haustüren dürfen nicht abgeschlossen werden

Wenn es im Haus brennt oder ein anderer Notfall eintritt, wird jeder normalerweise versuchen, das Haus so schnell wie möglich durch die Haustür zu verlassen. „In der Hektik kann es aber passieren, dass der Schlüsselbund in der Wohnung vergessen wird“, schildert Kundenbetreuer Marc Laubscher. „Wenn

dann der Fluchtweg versperrt ist, wird es gefährlich, besonders für Menschen mit körperlichen Einschränkungen.“ Mehrere Gerichte haben deshalb inzwischen entsprechende Urteile gefällt. Die Begründung: Der Schutz von Leben und Gesundheit ist wichtiger als ein Sicherheitsbedürfnis.



Photovoltaik-Anlagen wandeln das Sonnenlicht in elektrische Energie um

ÖKOLOGISCH, GÜNSTIG, UNKOMPLIZIERT MIETERSTROM – WAS DER STROM VOM DACH BRINGT

4 **Etliche unserer Kundinnen und Kunden können sich jetzt schon über ein Angebot freuen, das ihren Geldbeutel entlastet: den Mieterstrom. Was das ist, welche Vorteile er auch für die Natur hat und in welchen weiteren Häusern wir ihn anbieten, erklärt Michael Röhrich, der Leiter unserer Abteilung Technik.**

Herr Röhrich, zunächst einmal: Was versteht man unter Mieterstrom?

Solarstrom vom eigenen Dach. Das Prinzip ist einfach: Wir stellen Dachflächen zur Verfügung, auf denen die Stadtwerke Speyer (SWS) auf eigene Kosten Photovoltaik-, kurz PV-Anlagen installieren. Der Unterschied zu den vielen anderen Häusern, auf denen wir inzwischen PV-Anlagen haben: Die auf dem Dach erzeugte Solarenergie wird nicht erst ins öffentliche Netz eingespeist. Stattdessen wird sie als Mieterstrom ohne Umwege direkt im Haus verbraucht. Insgesamt wird je nach Anlagengröße übers Jahr mehr Strom erzeugt als die Mieterinnen und Mieter des Gebäudes verbrauchen.

Was ist der Vorteil für diejenigen, die Mieterstrom nutzen?

Der wesentliche Vorteil: Sie sparen bares Geld.

Wie viel macht das aus?

Da der Mieterstrom nicht durch ein öffentliches Netz geleitet wird, entfallen gewisse Strompreisbestandteile. Dadurch liegt der Preis etwa zehn Prozent unter dem Grundversorgungsstarif der Stadtwerke. Das sind 1 bis 2 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Nehmen wir als Beispiel einen Dreipersonen-Haushalt, der pro Jahr durchschnittlich etwa 2.500 Kilowattstunden Strom verbraucht. Das entspricht derzeit etwa 855 Euro an Stromkosten. Mit Mieterstrom würde diese Familie jedes Jahr rund 85 Euro sparen.

In welchen GEWO-Häusern gibt es den Mieterstrom?

Im Hermann-Löns-Weg 2–4, Eduard-Mörke-Weg 5–7 sowie Ginsterweg 2–4 und 6–8 gibt es ihn jetzt schon. Bald bieten wir den Mieterstrom auch in einigen Häusern an, die wir derzeit energetisch sanieren: Vorgesehen ist er im Ginsterweg 13–15, wo wir die Heizung zusätzlich auf Fernwärme umstellen. Das Gleiche gilt für die Eichendorffstraße 29–31 und 33. Auch in den beiden Neubauten in der Albert-Einstein-Straße 2a und 2b wird wohl bald Mieterstrom produziert. Eine sinnvolle Ergänzung ist er überall dort, wo das Gebäude energetisch auf neuestem Stand ist.

Dann sparen die Kundinnen und Kunden dort also doppelt?

Genau. Durch die gute Dämmung haben sie weniger Heizkosten und wenn sie den Mieterstrom vom eigenen Dach beziehen, wird es nochmal günstiger.

Was ist der Vorteil für die Natur?

Weniger CO₂. Vor drei Jahren haben wir im Ginsterweg 2–4 und im Rainer-Maria-Rilke-Weg 10–12 ein Forschungsprojekt



Bauingenieur Michael Röhrich erklärt, was es mit dem Mieterstrom auf sich hat

durchgeführt – zusammen mit den Stadtwerken und dem japanischen Unternehmen Nedo. Darin konnten diese testen, ob der Mieterstrom tatsächlich den gewünschten Erfolg bringen würde. Das Ergebnis war eindeutig: Nachweisbar konnten zirka 18 Tonnen CO₂ pro Jahr für das 16-Parteien-Haus im Rainer-Maria-Rilke-Weg eingespart werden.

CO₂ – was ist das überhaupt?

Kohlendioxid, also CO₂, ist ein Gas. Es ist ein Bestandteil der Atmosphäre, die unsere Erde umgibt und sie warmhält. Ohne CO₂ wäre unsere Erde so kalt, dass wir nicht auf ihr leben könnten. Nur: Wir Menschen produzieren immer mehr CO₂, etwa wenn wir Holz, Kohle, Heizöl, Benzin oder Gas verbrennen. Es steigt in die Luft, verdichtet die Atmosphäre und verstärkt so den natürlichen Treibhauseffekt. Dadurch wird die Erde immer wärmer.

Der Mieterstrom entsteht aus Sonnenenergie. Was, wenn die Sonne nicht scheint?

Keine Angst, der Strom fällt nicht aus. Während an sonnigen Tagen oft Überschüsse produziert werden, die dann in das öffentliche Netz eingespeist werden, kann die Versorgung an trüben Tagen knapp werden. Damit die Verbraucherinnen und Verbraucher trotzdem immer Strom

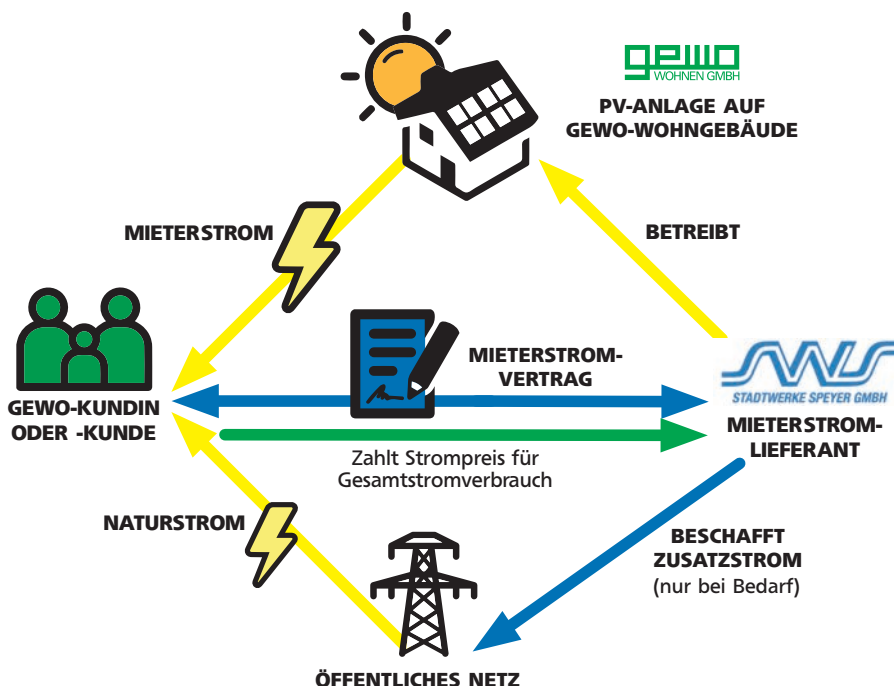
haben, liefern die SWS diesen dann aus dem öffentlichen Netz – und zwar ebenfalls Naturstrom, der aus Energiequellen wie Sonne oder Wind gewonnen wird.

Erhalten alle, die in einem Haus mit Mieterstrom wohnen, diesen automatisch?

Nein. Er kann nur von denjenigen genutzt werden, die mit den Stadtwerken einen Mieterstrom-Vertrag abschließen. Unsere Kundinnen und Kunden können ihren Stromanbieter nach wie vor frei wählen. Das heißt: Sie müssen den günstigeren Mieterstrom vom eigenen Dach nicht abnehmen.

Wie kommt der Mieterstrom bei den Kundinnen und Kunden an?

Noch nicht alle, die Mieterstrom im Haus haben, nutzen ihn auch. Das ist schade und unverständlich, denn er ist der ökologisch beste und zugleich günstigste Strom, den die SWS bieten. Wir haben festgestellt, dass es bis jetzt vor allem Jüngere sind, die sich dafür entscheiden. Wir glauben, dass viele Ältere sich vor einem Wechsel scheuen und fürchten, dass dieser umständlich sein könnte. Doch das ist nicht der Fall. Wer dazu Fragen hat, kann sich gerne an mich wenden unter Telefon 06232 9199-73 oder per E-Mail an M.Roehrich@gewo-speyer.de.



WAS WIR SONST NOCH TUN – FÜR UNSERE KUNDENSCHAFT UND DIE UMWELT

Energetische Sanierungen

Nach und nach sanieren wir Häuser aus unserem Altbestand energetisch. Dadurch wird Energie und CO₂ eingespart.

Solaranlagen

Wir haben schon auf vielen Dächern Solaranlagen, die für das öffentliche Netz Naturstrom erzeugen.

Fernwärme

Die Umstellung von Gasheizung auf Fernwärme in einigen Gebäuden ermöglicht einen Beitrag zum klimafreundlichen Heizen: So wird ohnehin anfallende Wärme aus Industrie und Gewerbe genutzt.

Leihen statt Kaufen

Neben unserer Geschäftsstelle finden Sie sowohl ein Auto aus dem regionalen Carsharing-Angebot als auch eine Fahrradstation von VRNnextbike. Weitere Stationen werden folgen (siehe auch S. 3).

Ladestationen für E-Autos

Bei „Q + H“ in Speyer West und unserer Geschäftsstelle stellen wir Gelände für Ladestationen der SWS zur Verfügung. Elektromotoren stoßen weder CO₂ noch Schadstoffe aus. Durch die Koppelung an Strom aus erneuerbaren Energien wird eine positive Energiebilanz erreicht.

Packstationen

Wir planen, für DHL-Pakete einige Packstationen aufbauen zu lassen. Dort können die Pakete rund um die Uhr abgeholt werden. Außerdem eine gute Sache: Da die Zustellfahrzeuge weniger herumfahren müssen, gibt es weniger Verkehrsaufkommen und damit weniger CO₂- und Feinstaubbelastung.





Was Besonderes für kleine Klettermaxe: Zwischen Fliederweg 17 und Fliederweg 21 steht neben Wippe und Schaukel ein großes Kletternetz.



RAUS INS FREIE! SPIELPLÄTZE IN SPEYER WEST UND NORD

Schaukeln, Rutschen, Klettern, Balancieren und Buddeln – all das gehört einfach zur Kindheit dazu. Kein Wunder, dass es jungen Familien wichtig ist, dass ein Spielplatz in der Nähe der Wohnung liegt. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr rund 100.000 Euro in die Hand genommen: Damit konnten wir fünf in die Jahre gekommene Spielplätze erneuern und sogar einen weiteren neu anlegen – damit sich auch die Kleinsten bei uns wohlfühlen.

Wir investieren regelmäßig nicht nur in Gebäudesanierungen, sondern schaffen auch ein attraktives Wohnumfeld. Dazu gehört, dass wir immer wieder einmal ältere Spielgeräte austauschen und die Plätze pflegen, damit Kinder bis zu zehn Jahren sicher an der frischen Luft toben und mit Nachbarskindern spielen können. Sitzbänke laden die Eltern zum Verweilen ein und Müllbehälter machen es einfacher, die Plätze sauber zu halten.

Ein einzigartiges Spielgerät zum Hüpfen, Balancieren, Toben oder auch mal Chillen finden die Kinder an der Ecke neben dem **Eduard-Mörrike-Weg 5**.





Neben einer neuen Schaukel lockt jetzt ein Spielhaus zum Klettern und Rutschen auf den Spielplatz **zwischen Ginsterweg 13 und Ginsterweg 9**.



Fast fertig: **Zwischen Hans-Sachs-Straße 20 und Heinrich-Heine-Straße 19** gab es früher schon einmal einen Spielplatz. Jetzt wurde ein neuer angelegt. Die letzten Arbeiten sind noch im Gange und bald können Kinder auch hier sicher schaukeln und rutschen.



Nach wie vor das beliebteste Spielplatzgerät: Die Schaukel ist für größere und kleinere Kinder der Hit. Auch **zwischen Heinrich-Heine-Straße 11 und Eichendorffstraße 18** steht eine neue.



Ob zum Burgenbauen oder Buddeln – die „Sandkiste“ hat noch lange nicht ausgedient. **Zwischen Kastanienweg 13 und Eibenweg 1** stehen Rutsche und Schaukeln auf der großen Sandfläche.



FÜNF KILOMETER SWS VERLEGEN LEITUNGEN FÜR FERNWÄRME IN SPEYER NORD



Baustelle im Kastanienweg

Derzeit sind in die Tiefbauarbeiten in Speyer Nord unübersehbar: Hier verlegen die Stadtwerke Speyer (SWS) eine Fernwärmeleitung. Sobald – voraussichtlich im kommenden Jahr – die vier Kilometer lange Hauptleitung fertiggestellt ist, werden 68 Gebäude im Eiben-, Flieder-, Ginster-, Weißdorn-, Feuertorn- und Kastanienweg in den folgenden acht Jahren nach

und nach angeschlossen. Hierfür werden noch einmal Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von rund einem Kilometer verlegt. „Dort, wo wir Gebäude sanieren, treffen wir jetzt schon Vorkehrungen, damit wir später schnell und einfach auf Fernwärme umsteigen können“, berichtet unser Geschäftsführer Oliver Hanneder. Noch bis Ende des Jahres wird

WAS IST FERNWÄRME?

Die Fernwärme der SWS kommt aus Mannheim. Dort wird im Kraftwerk die Abwärme genutzt, die bei der Erzeugung von Strom entsteht. Sie erhitzt Wasser, das in einem geschlossenen Kreislauf durch ein isoliertes Netz aus Fernwärmerohren fast ohne Wärmeverlust zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern transportiert wird. Dort werden über einen Wärmetauscher Wasser und Heizung erhitzt. Einer der Vorteile von Fernwärme: Sie verursacht wesentlich geringere Schadstoffemissionen als Erdgas, Öl oder Kohle.

es im Straßenverkehr Einschränkungen geben. „Wir freuen uns über das Verständnis der Anwohnerinnen und Anwohner“, so Hanneder, „denn mit dem Einsatz dieser nachhaltigen und günstigen Technik unterstützen wir das Klimaschutzkonzept der Stadt Speyer.“

8

**JETZT
BEWERBEN!**

**IMMOBILIEN-
KAUFMANN/
KAUFFRAU
(m/w/d)**

gewo
WOHNEN GMBH

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
GEWO Wohnen GmbH, Christine Auer,
Landauer Straße 58, 67346 Speyer
oder online unter:
ausbildung@gewo-speyer.de

Nähere Infos zur Ausbildung unter:
www.gewo-wohnen.de

**Warum dieser
Ausbildungsberuf so
super ist?**

Die Mischung aus Büro
und Kundenkontakt, aus
kaufmännischen, rechtlichen
und sozialen Inhalten
sowie technischen
Grundkenntnissen
macht's!

Toller Beruf sucht tolle Azubis!

Los geht's am 1.8.2022! Das sollten Sie mitbringen:

- ✓ Qualifizierter Sekundarabschluss
- ✓ kaufmännisches Interesse
- ✓ Freude an kundenorientierter Arbeit
- ✓ Einsatzbereitschaft
- ✓ keine Angst vor Zahlen
- ✓ Lust auf Lernen und Weiterbildung

Immobilienkaufleute beschäftigen sich mit Fragen rund ums Wohnen: Vermietung, Instandhaltung, Modernisierung und Betriebskostenabrechnung zählen zu ihren Aufgaben. Sie helfen anderen Menschen, gut zu wohnen – ob zur Miete, genossenschaftlich oder im Eigentum.